

## Das Isarthor in München.

Das Isarthor verdankt seine Wiederherstellung der Liebe des Königs Ludwig zu historischen Denkmalen. Dasselbe befand sich vor 1833 in einem sehr baufälligen Zustande. Gärtner, welchem die Leitung der architektonischen Restauration anvertraut ward, verband die drei Thürme des Thores durch eine 20' hohe Mauer zu einem geschlossenen Vierecke. Ueber dem äußern Eingang ward ein 75' langer und 8' hoher Raum zu Anbringung eines Frescogemäldes bestimmt, das den Triumph-Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach dem Siege bei Ampfing durch dasselbe Thor darstellen sollte. B. Neher von Biberach, damals ein junger vielversprechender Künstler, gegenwärtig mit Ausmalung mehrerer Säle in der großherzoglichen Residenz zu Weimar beschäftigt, dem Könige aus Italien bekannt, löste diese Aufgabe auf eine glückliche Weise. Die Vertheilung der Figuren und Gruppen auf dem etwas schwierigen Raum ist meisterhaft, ebenso hat sich die passende Wahl und Anordnung der Farben allgemeinen Beifall erworben. Wir sehen auf der linken Seite das Thor selbst, geschmückt mit Blumen und Reiser-Gewinden, an denen theilweise noch gearbeitet wird. Vor demselben erwarten die geistlichen und weltlichen Vorsteher, von jubelnden Volkshaufen umgeben, den geliebten Herrn. Den Siegszug selbst eröffnet ein Herold, den Harrenden die alsbaldige Ankunft des Gebieters verkündend, zugleich der kriegerischen Musik zum Führer dienend. Von dieser bis zum Herrscher erscheint eine Gruppe anmuthiger Frauen, beschäftigt vor dem Pferde des Triumphators Blumen zu streuen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir den glücklichen Contrast zwischen der Holdseligkeit dieser weiblichen Gestalten und den festen muthigen Männergesichtern für eine der Hauptschönheiten